



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Freitag, 23. Mai 2025 – כ"ה אייר תשפ"ה
Behar-Bechukotai – Sechste Alija

וידבר יהוה אל-מֹשֶׁה לֵאמֹר:

27:1

Der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

דִּבֶּר אֶל-בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתָּ אֲלֵהֶם אִישׁ כִּי יִפְלֹא נֹדֶר בְּעֶרְכָּךְ
נִפְשֹׁת לַיהוָה:

2

**Rede zu den Kindern Israel und sage zu ihnen:
Wenn jemand etwas aussondert durch ein
Gelübde (neder), nach dem Wert von Personen
dem Ewigen.**

aussondert

יִפְרֹשׁ בִּפְּיוֹ – יִפְלֹא, mit seinem Mund ausspricht. [Raschi]

nach dem Wert von Personen: den Wert seiner Person zu geben, dass er sagt, der Wert einer Sache, von der das Leben abhängig ist, ist mein Gelübde. [Raschi]

Das schließt den Fall aus, dass jemand sagt „Der Wert einer Hand, der Wert eines Fußes ist mein Gelübde“ – das hat keinerlei Gültigkeit, weil die Seele des Menschen nicht abhängig davon ist. [Misrachi]

וְהָיָה עֶרְכְּךָ הַזָּכָר מִבֶּן עֶשְׂרִים שָׁנָה וְעַד בֶּן-שְׁשִׁים שָׁנָה וְהָיָה
עֶרְכְּךָ חֲמִשִּׁים שֶׁקֶל כֶּסֶף בְּשֶׁקֶל הַקֹּדֶשׁ:

3

**So sei der Wert eines Mannes vom
zwanzigsten Lebensjahr bis zum
sechzigsten Lebensjahr – so sei der Wert
fünfzig Schekel Silber nach dem Schekel des
Heiligtums.**

so sei der Wert

עֶרֶךְ „Wert“ bedeutet hier nicht Schätzung des Wertes, sondern, egal ob teuer oder billig, nur entsprechend seinen Jahren ist seine Pflicht der Wert, der in diesem Abschnitt bestimmt ist.

Und das Wort עֶרְכָּךְ ist zu verstehen als עֶרֶךְ. Warum עֶרְכָּךְ mit zwei Chaf steht, weiß ich nicht zu erklären. [Raschi]

Und wenn es eine weibliche Person ist, so sei der Wert dreißig Schekel.

וְאִם מִבֶּן-חֲמִישׁ שָׁנִים וְעַד בֶּן-עֶשְׂרִים שָׁנָה וְהִיא עָרְכָּה הַזָּכָר
עֶשְׂרִים שֶׁקֶלִים וְלִנְקָבָה עֶשְׂרֵת שֶׁקֶלִים:

Und wenn vom fünften Lebensjahr bis zum zwanzigsten Lebensjahr, dann sei der Wert eines Männlichen zwanzig Schekel und für eine weibliche Person zehn Schekel.

Und wenn vom fünften Lebensjahr an

Nicht, dass der das Gelübde Aussprechende ein Kind sein kann, denn die Worte eines Kindes haben keine bindende Wirkung. Sondern, wenn ein Erwachsener gesagt hat, der Wert dieses Kindes, das fünf Jahre alt ist, ist mein Gelübde. [Raschi]

וְאִם מִבֶּן-חֲדָשׁ וְעַד בֶּן-חֲמִישׁ שָׁנִים וְהִיא עָרְכָּה הַזָּכָר חֲמִשָּׁה
שֶׁקֶלִים כֶּסֶף וְלִנְקָבָה עָרְכָּה שְׁלֹשֶׁת שֶׁקֶלִים כֶּסֶף:

Und wenn von einem Monat bis zum fünften Lebensjahr, dann sei der Wert eines Männlichen fünf Schekel Silber und für eine weibliche Person sei der Wert drei Schekel Silber.

וְאִם מִבֶּן-שְׁשִׁים שָׁנָה וּמַעְלָה אִם-זָכָר וְהִיא עָרְכָּה חֲמִשָּׁה
עֶשְׂרֵת שֶׁקֶל וְלִנְקָבָה עֶשְׂרֵה שֶׁקֶלִים:

Und wenn vom sechzigsten Lebensjahr und darüber, wenn ein Mann, dann sei der Wert fünfzehn Schekel und für eine Frau zehn Schekel.

Und wenn vom sechzigsten Lebensjahr

Wenn man die Tage des Alters erreicht, wird die Frau fast dem Mann gleich. Der Mann sinkt, wenn er altert, auf weniger als ein Drittel seines Wertes, während der Wert der Frau nur bis zu einem Drittel weniger wird. Wie die Leute sagen: Ein alter Mann im Haus – eine Last im Haus, eine alte Frau im Haus – ein Schatz im Haus (סִימָא בְּבֵיתָא), ein gutes Zeichen (טָבָא) im Haus.

[Raschi aus Arachin 19a]

וְאִם־מֶדֶד הוּא מְעַרְכָּךְ וְהֶעֱמִידוּ לִפְנֵי הַכֹּהֵן וְהִעֲרִיךְ אֹתוֹ הַכֹּהֵן
עַל־פִּי אֲשֶׁר תִּשְׁלַג יָד הַנִּדָּר יַעֲרִיכֵנו הַכֹּהֵן:

Wenn er aber zu arm ist für den Wert, dann stelle man ihn vor den Kohen und der Kohen schätze ihn; nach Verhältnis dessen, wozu das Vermögen des Neder-Aussprechenden ausreicht, schätze ihn der Kohen.

Wenn er zu arm ist: dass sein Vermögen nicht ausreicht, diesen Wert zu geben. [Raschi]

dann stelle man ihn: denjenigen, dessen Wert versprochen worden ist, **vor den Kohen.** Und er schätze ihn nach dem Vermögen dessen, der den Neder ausgesprochen hat. [Raschi]

nach Verhältnis dessen, wozu das Vermögen des Neder-Aussprechenden ausreicht

עַל פִּי אֲשֶׁר תִּשְׁלַג Nach dem, was er besitzt, schätze er ihn ab und lasse ihm, was für seinen Lebensunterhalt nötig ist, ein Bett mit Polster, und Handwerksgerät. Wenn er Lasten transportiert, lasse er ihm seinen Esel. [Raschi aus Arachin 23b]

וְאִם־בְּהֵמָה אֲשֶׁר יִקְרִיבוּ מִמֶּנָּה קֶרְבֵּן לַיהוָה כֹּל אֲשֶׁר יִתֵּן מִמֶּנּוּ
לַיהוָה יִהְיֶה־קֹדֶשׁ:

Und wenn es ein Vieh ist, von dem man darbringen kann ein Opfer dem Ewigen: alles, was er dem Ewigen davon gibt, soll heilig sein.

alles, was er ... davon gibt

Wenn er sagt, der Fuß dieses Tieres sei zum *Olah* (Ganzopfer), so gelten seine Worte. Es wird zum Zweck eines *Olah* verkauft, und der Erlös dafür ist unheilig außer dem Erlös für jenen Körperteil. [Raschi]

לֹא יִחַלִּיפֵנוּ וְלֹא־יִמִּיר אֹתוֹ טוֹב בְּרָע אוֹ־רָע בָּטוֹב וְאִם־הִמִּיר
יִמִּיר בְּהֵמָה בְּבֵהֶמָה וְהִיה־הוא וְתִמְוֹרָתוֹ יִהְיֶה־קֹדֶשׁ:

Er darf es nicht verwechseln und darf es nicht vertauschen, ein Gutes um ein Schlechtes, oder ein Schlechtes um ein Gutes; wenn er aber vertauscht ein Vieh um ein anderes Vieh, dann soll es und das dafür Eingetauschte heilig sein.

וְאִם כָּל־בְּהֵמָה טְמֵאָה אֲשֶׁר לֹא־יִקְרִיבוּ מִמֶּנָּה קֶרְבָּן לַיהוָה
וְהָעֶמִיד אֶת־הַבְּהֵמָה לִפְנֵי הַכֹּהֵן:

11

Und wenn es irgendein unreines Tier ist, von dem man nicht darbringen kann als Opfer dem Ewigen, dann stelle man das Vieh vor den Kohen.

irgendein unreines Tier: der Vers spricht von einem Tier mit einem Körperfehler, das zur Darbringung als Opfer unrein ist. Und der Vers lehrt dich, dass fehlerlose Heilige Opfer (קִדְּשִׁים) durch Auslösung nicht unheilig werden können, außer wenn sie einen Körperfehler bekommen haben. [Raschi]

וְהָעֶרִיד הַכֹּהֵן אֹתָהּ בֵּין טוֹב וּבֵין רָע כְּעֶרְכָּךְ הַכֹּהֵן כִּן יִהְיֶה:

12

Und der Kohen schätze es, es sei gut oder schlecht, laut der Schätzung des Kohen, so sei es.

laut der Schätzung des Kohen, so sei es: für jeden anderen Menschen, der es aus der Hand des Heiligtums kaufen will. [Raschi]

וְאִם־גָּאֵל יִגְאָלָהּ וְיִסַּף חֲמִישִׁתּוֹ עַל־עֶרְכָּךְ:

13

Und wenn er es auslösen will, dann lege er zur Schätzung ein Fünftel hinzu.

Und wenn er es auslösen will

Den Eigentümern hat der Vers erschwerend auferlegt, ein Fünftel hinzuzufügen. Ebenso, wenn einer ein Haus für heilig erklärt. Ebenso, wenn einer ein Feld für heilig erklärt. Ebenso fügen die Eigentümer bei der Auslösung des Ma'asser Scheni ein Fünftel hinzu; und alle anderen Menschen nicht. [Raschi]

וְאִישׁ כִּי־יִקְדֹּשׁ אֶת־בֵּיתוֹ קֹדֶשׁ לַיהוָה וְהֶעֱרִיכוּ הַכֹּהֵן בֵּין טוֹב
וּבֵין רָע כַּאֲשֶׁר יַעֲרִיד אֹתוֹ הַכֹּהֵן כִּן יִקּוּם:

**Und wenn jemand sein Haus heiligt als heilig
dem Ewigen, dann schätze es der Kohen, es sei
gut oder schlecht, so wie es der Kohen schätzt,
so soll es bleiben.**

וְאִם־הִמְקִדִּישׁ יִגְאֹל אֶת־בֵּיתוֹ וַיִּסַּף חֲמִישִׁית כֶּסֶף־עֶרְכָּךְ עָלָיו
וְהָיָה לוֹ:

**Und wenn derjenige, der diese Heiligung
ausspricht, sein Haus auslösen will, dann lege er
ein Fünftel des Geldes der Schätzung hinzu,
dann ist es seines.**

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkia ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

25. Tag

יום כ"ה לחודש

Kap. 119, Erster Teil

פרק קי"ט עד פסוק צ"ו

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Schabbat Chasak

Diesen Schabbat beenden wir
Chumasch Wajikra im Bet Knesset.

Nachdem der Baal Kore die
Siebte Alija fertig gelesen hat, rufen
alle:

„Chasak, Chasak we-nitchasek!“

Am Schabbat **Chasak** soll jeder Jude

- sich selbst **stärken**
- seine Familie **stärken**
- und alle in seiner Umgebung **stärken** in allen Dingen des Judentums, der Torah und Halacha und der Mizwot.

SCHABBAT MEWARCHIM

Diesen Schabbat ist *Schabbat Mewarchim Siwan* – der Schabbat, an dem man das genaue Datum von Rosch Chodesch im Bet Knesset ausruft. Nach *Kriat ha-Torah* bitten wir Haschem um Segen für den kommenden Monat, mit Freude, Erfolg und Parnassa, Amen!

Am Schabbat Mewarchim sagt man möglichst viel Tehillim.

Ideal ist es, wenn man das ganze Sefer Tehillim vor Schacharit schafft.

- » Wenn sich das nicht ausgeht, kann man nach der Tefila bzw. nach der Se'udat Schabbat die Tehillim fertig sagen – man hat Zeit bis Hawdala.
- » Wer es nicht schafft, alle 150 Pirke Tehillim zu sagen, sollte sich fest vornehmen, einen Teil (... ספר ראשון, ספר שני, ספר שלישי) zu sagen.
- » Man kann sich auch mit Familie und Freunden zu einer **Gruppe** zusammenschließen, und die 150 Pirke Tehillim aufteilen.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijah Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת דלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Schabbat, 24. Mai 2025 – כ"ו אייר תשפ"ה

Schabbat Chasak | Schabbat Mewarchim

Behar-Bechukotai – Siebte Alija

וְאִם מִשְׁדֶּה אֶחָתוֹ יִקְדִּישׁ אִישׁ לַיהוָה וְהָיָה עֶרְכָּךְ לְפִי זֶרַע
זֶרַע חֹמֶר שְׁעָרִים בְּחֻמְשִׁים שֶׁקֶל כֶּסֶף: 27:16

Und wenn von dem Feld seines Eigentums jemand dem Ewigen heiligt, dann sei die Schätzung nach Verhältnis seiner Aussaat: die Aussaat eines Chomer Gerste für fünfzig Schekel Silber.

dann sei die Schätzung nach Verhältnis seiner Aussaat und nicht nach dem Wert. Ob es ein gutes oder ein schlechtes Feld ist, ist ihre Auslösung, wenn sie heilig sind, gleich: eine Fläche für 1 Kor Gerste für 50 Schekel, so ist die Bestimmung des Verses.

Und zwar spricht das, wenn er das Feld am Anfang der Jowelperiode auszulösen kommt. Wenn er es aber in der Mitte der Jowelperiode auszulösen kommt, gibt er der Berechnung entsprechend 1 Schekel und 1 Pundjon für jedes Jahr. Denn es ist nur heilig für die Anzahl der Jahre des Jowel. Wenn es ausgelöst wird, so ist es gut; und wenn nicht, dann verkauft es der Verwalter des Bet haMikdasch für dieses Geld an einen anderen, und es bleibt wie alle anderen verkauften Felder bis zum Jowel in der Hand des Käufers. Wenn es dann aus dessen Hand wieder herausgeht, kehrt es an die Kohanim jener Abteilung zurück, in deren Woche das Jowel beginnt, und wird unter sie verteilt. Das ist das Recht, das für den gesagt ist, der ein Feld für heilig erklärt; und jetzt will ich es nach der Ordnung der Verse erklären. [Raschi]

אִם־מִשְׁנֵת הַיֵּל יִקְדִּישׁ שָׂדֵהוּ כְּעֶרְכָּךְ יָקוּם:

17

Wenn er gleich nach dem Jowel-Jahr sein Feld für heilig erklärt, dann bleibt es bei dieser Schätzung.

Wenn er gleich nach dem Jowel-Jahr an sein Feld für heilig erklärt: wenn er es gleich, nachdem das Jowel-Jahr vorüber ist, für heilig erklärt, und er kommt, es gleich auszulösen. [Raschi aus Arachin 24b]

dann bleibt es bei dieser Schätzung: so sei es gleich der hier genannten Schätzung; er gebe 50 Schekel. [Raschi]

וְאִם-אַחֵר הִיבֵל יִקְדִּישׁ שָׂדֵהוּ וְחִשַּׁב-לוֹ הַכֹּהֵן אֶת-הַכֶּסֶף עַל-
פִּי הַשָּׁנִים הַנּוֹתָרֹת עַד שָׁנַת הִיבֵל וְנִגְרַע מֵעֶרְכָּהּ:

Wenn er aber **später nach dem Jowel sein Feld für heilig erklärt, dann berechne ihm der Kohen das Geld nach Verhältnis der Jahre, die noch übrig sind bis zum Jowel-Jahr, und das werde abgezogen von der Schätzung.**

Wenn er später nach dem Jowel für heilig erklärt: und ebenso, wenn er es gleich nach dem Jowel für heilig erklärte und es blieb in der Hand des Verwalters des Bet haMikdasch (גִּזְבָּר) und er kommt, es später – nach dem Jowel – auszulösen. [Raschi]

dann berechne ihm der Kohen das Geld nach Verhältnis der Jahre: der Rechnung entsprechend. Wie ist das? Siehe, die Torah hat den Wert von 49 Jahren auf 50 Schekel festgesetzt; das ist 1 Schekel für jedes Jahr, und 1 Schekel ist übrig. 1 Schekel hat 48 Pundjon, das ist 1 Schekel und 1 Pundjon für das Jahr, nur fehlt im ganzen 1 Pundjon. Unsere Weisen sagen, dieser Pundjon ist das Aufgeld für das Wechseln. Wer auslöst, gibt 1 Schekel und 1 Pundjon für jedes Jahr von den bis zum Jowel noch übrigen Jahren. [Raschi aus Arachin 24b]

und das werde abgezogen von der Schätzung: die Zahl der Jahre seit dem Jowel-Jahr bis zum Jahr der Auslösung. [Raschi]

וְאִם-גָּאֵל יִגְאֹל אֶת-הַשְּׂדֵה הַמִּקְדָּישׁ אִתּוֹ וְיִסַּף חֲמִשִּׁית כֶּסֶף-
עֶרְכָּהּ עָלָיו וְקָם לוֹ:

Und wenn derjenige das Feld auslösen will, der es geheiligt hat, dann füge er ein Fünftel des Geldes der Schätzung dazu, dann verbleibe es bei ihm.

wenn auslösen will derjenige, der es für heilig erklärt hat, füge er zu dieser Bestimmung ein Fünftel hinzu. [Raschi]

וְאִם־לֹא יִגָּאֵל אֶת־הַשָּׂדֶה וְאִם־מָכַר אֶת־הַשָּׂדֶה לְאִישׁ אֲחֵר
לֹא יִגָּאֵל עוֹד:

Wenn er aber das Feld nicht auslöst und man hat das Feld einem anderen Mann verkauft, dann kann es nicht mehr ausgelöst werden.

wenn er aber das Feld nicht auslöst: der es für heilig erklärt hat. [Raschi aus Arachin 25b]

und man hat verkauft: der Verwalter des Bet haMikdasch. [Raschi]

das Feld einem anderen Mann: kann es nicht mehr ausgelöst werden, um in die Hand desjenigen zurückzukehren, der es für heilig erklärt hat. [Raschi]

וְהָיָה הַשָּׂדֶה בְּצֵאתוֹ בַּיָּד קֹדֶשׁ לַיהוָה כְּשֶׁדָּה הַחֶרֶם לַכֹּהֵן
תְּהִיָּה אֲחֻזָּתוֹ:

Und es bleibe das Feld, wenn es herausgeht im Jowel, heilig dem Ewigen, wie ein Feld von Cherem; dem Kohen gehört es als sein Eigentum.

Und es bleibe das Feld, wenn es herausgeht im Jowel: aus der Hand dessen, der es vom Verwalter des Bet haMikdasch gekauft hat, wie andere Felder, die im Jowel aus der Hand der Käufer herausgehen. [Raschi]

heilig dem Ewigen: nicht dass es an das Bet haMikdasch zurückkehrt zur Ausbesserung des Tempels (בְּדֻק הַבֵּית) in die Hand des Verwalters. Sondern wie Feld des Banngutes (Cherem), das den Kohanim gegeben wird. So steht (Bam. 18:14) כָּל חֶרֶם בְּיִשְׂרָאֵל לְךָ יְיָהּ „alles Cherem in Israel gehöre dir“. Auch dieses wird unter die Kohanim jener Abteilung, in deren Woche der Jom Kippur des Jowel fällt, verteilt. [Raschi aus Arachin 28b]

Wenn einer sein gekauftes Feld, das nicht vom Feld seines geerbten Eigentums ist, dem Ewigen heiligt,

Wenn einer sein gekauftes Feld

Es ist ein Unterschied zwischen einem gekauften Feld und einem Feld vom Erbesitz. Das gekaufte Feld wird im Jowel nicht unter die Kohanim verteilt, weil er es nur bis zum Jowel für heilig erklären kann; denn im Jowel war es bestimmt, aus seiner Hand wieder herauszugehen und zu den Eigentümern zurückzukehren. Wenn er es also auslösen will, löse er es für denselben Wert aus, der für das Feld des Erbesitzes bestimmt ist. Wenn er es nicht auslöst und der Verwalter des Bet haMikdasch (הַגִּזְבֵּר) verkauft es einem anderen, oder wenn er es auslöst (nicht auslöst), **dann kehrt das Feld im Jowel-Jahr an den zurück, von dem er es gekauft hat** (Vers 24), der es für heilig erklärt hat.

Und damit du nicht sagest, an den, von dem es der letzte Käufer gekauft hat, das ist an den Verwalter des Bet haMikdasch. Darum muss der Vers sagen לֹאֲשֶׁר לוֹ אֲחֻזַּת הָאָרֶץ „dem das geerbte Eigentum des Bodens zusteht“ als Erbschaft von den Vätern, das sind die ersten Eigentümer, die es dem verkauft haben, der es für heilig erklärt hat. [Raschi aus Arachin 26a-b]

וְחִשַּׁב־לוֹ הַכֹּהֵן אֶת מִכְסַּת הָעֶרְכָּךְ עַד שְׁנַת הַיָּבֵל וְנָתַן אֶת־הָעֶרְכָּךְ בַּיּוֹם הַהוּא קֹדֶשׁ לַיהוָה:

23

dann berechnet ihm der Kohen den Betrag der Schätzung bis zum Jowel-Jahr und er gebe diese Schätzung an demselben Tag als heilig dem Ewigen.

בְּשָׁנַת הַיּוֹבֵל יָשׁוּב הַשְּׂדֵה לְאִשֶּׁר קָנָהּ מֵאִתּוֹ לְאִשְׁר־לוֹ אַחֲזָתָהָרץ׃

24

Im Jowel-Jahr kehrt das Feld an den zurück, von dem er es gekauft hat, dem das geerbte Eigentum des Bodens zusteht.

וְכָל-עֶרְכָּךְ יִהְיֶה בְּשֶׁקֶל הַקֹּדֶשׁ עֶשְׂרִים גֵּרָה יִהְיֶה הַשְּׁקָל׃

25

Jede Schätzung sei mit dem Schekel des Heiligtums; zwanzig Gera sei der Schekel.

Jede Schätzung sei mit dem Schekel des Heiligtums

Jede Schätzung, bei der שְׁקָלִים (*Schekalim*) steht, sei mit dem Schekel des Heiligtums. [Raschi]

zwanzig Gera: zwanzig Mea. Soviel war es zuerst. Später fügten sie ein Sechstel dazu. Und unsere Weisen sagen, 6 Mea Silber sind 1 Denar; 24 Mea = 1 Schekel. [Raschi aus Bechorot 50a]

אֶךְ-בְּכוֹר אֲשֶׁר-יִבְכֹּר לִיהוָה בְּבִהְמָה לֹא-יִקְדֹּשׁ אִישׁ אֶתוֹ אִם-שׁוֹר אִם-שֶׂה לִיהוָה הוּא׃

26

Jedoch ein Erstgeborenes, das durch die Erstgeburt dem Ewigen gehört unter dem Vieh, dieses kann niemand für heilig erklären; sei es Ochse oder Lamm, es gehört dem Ewigen.

niemand für heilig erklären: zum Zweck eines anderen Opfers, weil das Erstgeborene ihm nicht gehört. [Raschi]

וְאִם בְּבֵהֶמָּה הַטְּמֵאָה וּפְדָה בְּעֶרְכָּךְ וִיסַף חֲמִשָּׁתוֹ עָלָיו וְאִם
לֹא יִגָּאֵל וְנִמְכַּר בְּעֶרְכָּךְ:

Und wenn vom unreinen Vieh es ist, dann kaufe er es los nach der Schätzung und lege dessen Fünftel dazu; wenn es aber nicht ausgelöst wird, dann werde es verkauft nach dieser Schätzung.

wenn vom unreinen Vieh: dieser Vers bezieht sich nicht auf das Erstgeborene. Denn man kann nicht vom Erstgeborenen eines unreinen Tieres sagen, er löse es nach der Schätzung aus. Auch ist nicht der Esel gemeint. denn die Auslösung für das Erstgeborene des Esels ist nur ein Lamm, und dieses ist eine Gabe für den Kohen und nicht für das Bet haMikdasch. Sondern der Vers bezieht sich auf ein Tier, das für heilig erklärt worden ist. Der obige Vers (11) spricht von der Auslösung eines reinen Tieres, das einen Körperfehler bekommen hat, und hier spricht er von einem, der ein unreines Tier für die Ausbesserung des Tempels (בִּדְקַת הַבַּיִת) für heilig erklärt hat. [Raschi aus Menachot 101a]

kaufe er es los nach der Schätzung: wie es der Kohen abschätzt. [Raschi]

wenn es aber nicht ausgelöst wird: durch die Eigentümer, **dann werde es verkauft** an andere **nach dieser Schätzung.** [Raschi]

אֶת־כָּל־חֶרֶם אֲשֶׁר יִחַרֵם אִישׁ לַיהוָה מִכָּל־אֲשֶׁר־לוֹ מֵאָדָם
וּבְהֵמָה וּמִשְׁדֵּה אֲחֻזָּתוֹ לֹא יִמָּכַר וְלֹא יִגָּאֵל כָּל־חֶרֶם קֹדֶשׁ־
קֹדָשִׁים הוּא לַיהוָה:

Jedoch alles *Cherem*, das jemand gebannt hat dem Ewigen zu Ehren, von allem, was ihm gehört, von Mensch oder Tier oder vom Feld seines Eigentums soll nicht verkauft und nicht ausgelöst werden; alles *Cherem* ist hochheilig für den Ewigen.

Cherem: Banngut.

Jedoch alles *Cherem*

Darüber bestehen bei unseren Lehrern zwei Meinungen.

Manche sagen, *Cherem* ohne weitere Bestimmung gehört dem Tempel, und wie erkläre ich (Bam. 18:14) כָּל חֶרֶם בְּיִשְׂרָאֵל לָךְ יְהוָה „alles *Cherem* in Israel gehöre dir“? *Cherem* für die Kohanim, wenn er ausdrücklich gesagt hat, dieses gehöre dem Kohen. Und manche sagen, *Cherem* ohne weiteres gehört dem Kohen.
[Raschi]

soll nicht verkauft und nicht ausgelöst werden: sondern dem Kohen gegeben werden. Nach den Worten dessen, der sagt, *Cherem* ohne weiteres gehört dem Kohen, bezieht sich dieser Vers auf *Cherem* ohne weiteres. Und nach dem, der sagt, *Cherem* ohne weiteres gehört der Ausbesserung des Tempels, bezieht sich dieser Vers auf *Cherem* für die Kohanim (Arachin 28b). Denn alle stimmen zu, dass es für *Cherem* der Kohanim keine Auslösung gibt, bevor es in die Hand des Kohen gelangt ist. Aber *Cherem* für den Tempel wird ausgelöst.
[Raschi]

alles *Cherem* ist hochheilig für den Ewigen

Derjenige, der sagt, *Cherem* ohne weiteres gehört der Ausbesserung des Tempels, bringt von hier einen Beweis. Und derjenige, der sagt, *Cherem* ohne weiteres gehört den Kohanim, erklärt, alles *Cherem* ist allerheiligst. Das lehrt, dass zu *Cherem* der Kohanim auch allerheiligste und leichtere Heilige Opfer (קִדְּשֵׁי קֹדָשִׁים וְקֹדָשִׁים קְלִיִּים) werden können. Und der gibt dem Kohen so viel, wie wir in der Gemara Arachin (28b) lernen. Von einem *Neder* (נִדֵּר, „Gelübde“, für das er haftet) gibt er den ganzen Wert, und von einer *Nedawa* (נִדְבָה, freiwillige Spende) gibt er den Wert der Wohltat (ein Opfer darbringen zu dürfen).
[Raschi]

von Mensch: wenn er zum Beispiel seine nichtjüdischen Knechte und Mägde für *Cherem* erklärt hat. [Raschi]

Jeder Gebannte, der gebannt wird an Menschen, kann nicht losgekauft werden; er soll getötet werden.

Jeder Gebannte, der gebannt wird an Menschen: jemand, der zum Tod verurteilt wurde.

Wenn einer zur Hinrichtung hinausgeführt wird, und jemand sagt, sein Wert ist mein Gelübde, so hat er damit nichts gesagt. [Raschi]

soll getötet werden

Da er zur Hinrichtung geführt; darum wird er nicht ausgelöst; denn er hat keinen Wert und keine Schätzung mehr. [Raschi]

וְכָל־מַעֲשֵׂר הָאָרֶץ מִזֶּרַע הָאָרֶץ מִפְּרִי הָעֵץ לִיהוָה הוּא קָדֹשׁ לִיהוָה:

Und alle Zehntabgabe des Landes, von der Saat des Landes, von der Frucht der Bäume, gehört dem Ewigen; heilig ist es dem Ewigen.

alle Zehntabgabe des Landes

Der Vers spricht vom Zweiten Ma'asser (מַעֲשֵׂר שֵׁנִי). [Raschi]

von der Saat des Landes: Getreide. [Raschi]

von der Frucht der Bäume: Most und Öl. [Raschi]

gehört dem Ewigen

Es gehört dem Ewigen, und von Seinem Tisch hat Er dir befohlen, hinaufzugehen und in Jeruschalaim zu essen; wie es heißt (Dew. 14:23) מַעֲשֵׂר דָגָנְךָ תִּירֹשְׁךָ ... אֶכְלֶהּ לִפְנֵי ה' אֱלֹהֶיךָ „du sollst vor dem Ewigen, deinem G-tt, essen die Zehntabgabe deines Getreides, deines Mostes“. [Raschi]

Und wenn jemand etwas auslösen will von seiner Zehntabgabe, dann lege er dessen Fünftel dazu.

von seiner Zehntabgabe

„Von seiner Zehntabgabe“ und nicht von der Zehntabgabe seines Nächsten; wer die Zehntabgabe (Ma'asser) seines Nächsten auslöst, fügt kein Fünftel hinzu. Und welche Wirkung hat die Auslösung? Um es an jedem Ort zum Essen erlaubt zu machen, und das Geld bringt man hinauf und isst in Jeruschalaim, wie es heißt (Dew. 14:25) וְנִתְּתָה בְּכֶסֶף „löse ihn für Geld aus“. [Raschi]

וְכָל-מַעֲשֵׂר בְּקָר וּצֹאן כֹּל אֲשֶׁר-יַעֲבֹר תַּחַת הַשֶּׁבֶט הָעֹשִׂי יִהְיֶה-קֹּדֶשׁ לַיהוָה:

Und alle Zehntabgabe von Rind und Kleinvieh, alles, was unter dem Stab durchgeht, das Zehnte sei heilig dem Ewigen.

unter dem Stab

Wenn er kommt, sie zu verzehren (Ma'asser), führt er die Tiere durch einen Ausgang hinaus, eins nach dem anderen, und das zehnte schlägt er mit einem in rote Farbe getauchten Stab, damit zu erkennen ist, dass es das zehnte ist. So tut er mit den Lämmern und Kälbern jedes Jahres.

sei heilig: dass sein Blut und seine Fettstücke auf dem Altar dargebracht werden; das Fleisch aber wird von den Eigentümern gegessen; denn es wird nicht unter den anderen Gaben für die Kohanim (מִתְּנוֹת כֹּהֲנִים) aufgezählt; auch finden wir nirgends, dass sein Fleisch den Kohanim gegeben wurde. [Raschi]

er suche nicht aus: weil steht (Dew. 12:11) וְכָל מִבְּחַר נְדָרֵיכֶם „alles Beste eurer Nedarim (Gelübde)“, hätte ich meinen können, er solle das Schönste aussuchen und herausnehmen; darum steht im nächsten Vers „er untersuche nicht, ob es gut oder schlecht ist“; ob fehlerlos oder fehlerhaft, es ruht Heiligkeit auf ihm; nicht dass das Fehlerhafte dargebracht wird, sondern es wird mit der Vorschrift für den Ma'asser gegessen und darf nicht geschoren oder zur Arbeit verwendet werden. [Raschi aus Bechorot 14b]

לֹא יִבְקֹר בֵּין טוֹב לְרָע וְלֹא יִמְרֹנּוּ וְאִם־הִמְרֹנּוּ וְהָיָה־הוּא
וְתִמּוֹרְתּוֹ יִהְיֶה־קֹדֶשׁ לֹא יִגָּאֵל:

**Er untersuche nicht, ob es gut oder schlecht ist,
und vertausche es nicht; wenn er es aber
vertauscht, dann soll dasselbe und das dafür
Vertauschte heilig sein; es darf nicht ausgelöst
werden.**

אֵלֶּה הַמִּצְוֹת אֲשֶׁר צִוָּה יְהוָה אֶת־מֹשֶׁה אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּהַר
סִינַי:

**Das sind die Gebote, die der Ewige Mosche
befohlen hat für die Kinder Israel am Berg Sinai.**

Chasak, Chasak we-nitchasek!

Schabbat Chasak

Diesen Schabbat beenden wir
Chumasch Wajikra im Bet Knesset.

Nachdem der Baal Kore die
Siebte Alija fertig gelesen hat, rufen
alle:

„Chasak, Chasak we-nitchasek!“

Am Schabbat **Chasak** soll jeder Jude

- sich selbst **stärken**
- seine Familie **stärken**
- und alle in seiner Umgebung
stärken in allen Dingen des
Judentums, der Torah und Halacha
und der Mizwot.

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkia ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

26. Tag

Kap. 119, Zweiter Teil

יום כ"ו לחודש

פרק קי"ט מפסוק צ"ז

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

SCHABBAT MEWARCHIM

Heute ist *Schabbat Mewarchim Siwan* – der Schabbat, an dem man das genaue Datum von Rosch Chodesch im Bet Knesset ausruft. Nach *Kriat ha-Torah* bitten wir Haschem um Segen für den kommenden Monat, mit Freude, Erfolg und Parnassa, Amen!

Am Schabbat Mewarchim sagt man möglichst viel Tehillim.

Ideal ist es, wenn man das ganze Sefer Tehillim vor Schacharit schafft.

- » Wenn sich das nicht ausgeht, kann man nach der Tefila bzw. nach der Se'udat Schabbat die Tehillim fertig sagen – man hat Zeit bis Hawdala.
- » Wer es nicht schafft, alle 150 Pirke Tehillim zu sagen, sollte sich fest vornehmen, einen Teil (... ספר ראשון, ספר שני, ספר שלישי ...) zu sagen.
- » Man kann sich auch mit Familie und Freunden zu einer **Gruppe** zusammenschließen, und die 150 Pirke Tehillim aufteilen.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijah Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת דלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
